

# VIRTUOSE IM LEINWANDGEVIERT: DIETMAR BRIXY

Werner Tammen

Man ist überrascht: Der Weg des auswärtigen Besuchers vom Mannheimer Bahnhof durch die nicht gerade anheimelnde Nachkriegsarchitektur hinaus zum Studio des Malers Dietmar Brixy ist das Eine.

Das Andere: Angekommen im industriellen, majestätischen Schatten des Mannheimer Großkraftwerks am verwachsenen und verschlossen wirkenden Stahltor des Brixy Anwesens wächst die Neugierde. Mit elektronischem Türsummer eingelassen, verharrt man unwillkürlich beim ersten Anblick des sich darbietenden, imposanten neogotischen – 1903 erbauten – alten Abwasserpumpwerk Neckarau.

Erlebt und erfasst man Schritt für Schritt das ganze einmalige, geschlossene Ensemble von gestalteter, von Künstlerhand geschaffener Botanik außen und sensibel saniertem, kulturellen Ort der Malerei und des Lebens innen, fragt man sich unwillkürlich – nachdem man kurz in Gedanken bei Emil Nolde in Seebüll/Schleswig-Holstein eingekehrt ist – nach der Künstlerpersönlichkeit und der Motivation für dieses außergewöhnliche Gestaltungsengagement. Ein abgeschirmter Schutzraum scheinbar – und dennoch kommunikative Insel und Ort der Kontemplation.

In dem hier nun vorliegenden fulminanten Katalog beschäftigen sich aus unterschiedlichen Positionen namhafte AutorenInnen wie Dr. Ulrike Lorenz (Direktorin Kunsthalle Mannheim), Dr. Melanie Klier (Kunstabautorin, München), Dr. Reinhard Spieler (Direktor Sprengel-Museum, Hannover),

16

17

## VIRTUOSO OF THE CANVAS: DIETMAR BRIXY

**It comes as a surprise. First, there is the journey that the visitor from other parts must undertake: it leads from Mannheim's main station through postwar architecture, which can hardly be described as homey, to the painter Dietmar Brixy's studio.**

**The Other. The visitor's curiosity increases upon arrival at the overgrown and locked-looking steel gate to Brixy's property in the majestic industrial shadow of Mannheim's power station. Buzzed in by an electric gate opener, the visitor will involuntarily pause when the imposing old, neo-Gothic wastewater pumping station of Neckarau, built in 1903, first appears.**

**This sense of surprise does not fade. Step by step, one experiences and grasps the entirety of the unique and cohesive ensemble of the botanical elements outside, designed and created by an artist's hand, and the sensi-**

**tively restored cultural painting and living space inside. One cannot help but wonder, after a brief mental sojourn with Emil Nolde in Seebüll/Schleswig-Holstein, about the artist and the motivation for this extraordinary creative commitment. It appears to be a shielded sanctuary, and yet it is a communicative island and place of contemplation.**

**In this splendid catalogue, renowned authors such as Dr. Ulrike Lorenz (Kunsthalle Mannheim), Dr. Melanie Klier (author of art books, Munich), Dr. Reinhard Spieler (director of the Sprengel-Museum, Hannover), Christoph Tannert (Künstlerhaus Bethanien, Berlin) and Volker Lehmkuhl (specialist journalist) consider the special art space and the artistic work of Dietmar Brixy from a variety of angles.**

**The author Volker Lehmkuhl describes in a highly informative and engaging manner, the history and the conversion of the listed building that the**

Christoph Tannert (Künstlerischer Leiter Künstlerhaus Bethanien, Berlin) sowie Volker Lehmkuhl (Fachjournalist) mit dem besonderen Kunstort und dem künstlerischen Werk Dietmar Brixys.

Der Autor Volker Lehmkuhl beschreibt sehr informativ und anregend die Historie des denkmalgeschützten Umbaus, den der Künstler Dietmar Bixy zusammen mit dem Speyerer Architekten Mathias Henrich vor zehn Jahren realisiert hat. Bixy, der das Bauwerk Mitte 2001 erwarb, verbrachte seine Kindheit in der Nachbarschaft. Als kreativen Menschen faszinierten ihn schon immer die besondere Lage und die Einzigartigkeit dieses Bauwerks. Wie von Künstlerhand an Unorten „...aus der anachronistischen Sehnsucht nach einem mythischen Ort inmitten der greifbaren Schönheit der Natur...“ (Ulrike Lorenz) ein wahres Paradies erschaffen werden kann, lässt sich hier nun auf überwältigende Weise besichtigen und man kann im Nachhinein dem Künstler und allen Unterstützern zu diesem Kultur Ort nur herzlich gratulieren.

„Keine Abwässer wälzen sich mehr durch die perfekt geformten unterirdischen Kanäle des Pumpwerks, vielmehr ergießt sich ein alles verschlingender Malstrom wirbelnder Farbmassen und Formfragmente über die Oberflächen überlebensgroßer Leinwände“, vermerkt Ulrike Lorenz sprachgewaltig über dieses neugotische Baudenkmal und die Kunst Dietmar Brixys und konstatiert: „Diese Insel der Seligen, abgeschirmt vom Alltag und dennoch porös für die Welt, ist Ausgangs- wie Zielpunkt eines imponierend kraftvollen Selbstentwurfs, Resonanzraum eines selbstbewussten Anspruchs auf Geltung.“ Und fährt fort: „Der Ort bestimmt die Malerei. Die Malerei beseelt den Ort. Pathos und Energie kennzeichnen beide. Die unnachahmliche Transformationsleistung aber, das eine aus dem anderen hervorgehen zu lassen und beides in der Schwebelage zu halten, erbringt der Künstler“.

Den Künstler als Leinwandvirtuosen beschreibt Christoph Tannert wie folgt: „Bixy schlemmt heftig Farbe ins Keilrahmengerüst. Er kehrt sein Innerstes nach außen. Wülste und insulare Gebilde lassen den Blick beim Abtasten der Leinwand stolpern. Die Dinge überschlagen sich. Spontan wird

**artist Dietmar Bixy realized ten years ago with the architect Mathias Henrich. Bixy, who purchased and restored the building in early 2001, spent his childhood in the neighborhood. As a creative person, he was always fascinated by the unusual location and the uniqueness of the building. It is now possible to witness in an overwhelming way how a veritable paradise can be created in a non-place by an artist's hand "... from the anachronistic longing for a mythical place in the midst of the tangible beauty of nature" (Ulrike Lorenz). In retrospect one can wholeheartedly congratulate the artist and all his supporters for this cultural space.**

**"No wastewater churns its way through the perfectly formed subterranean canals of the pumping station now. Instead, an all-engulfing maelstrom of swirling masses of color and fragments of form is discharged upon the surfaces of larger-than-life canvases," as Dr. Ulrike Lorenz has so eloquently remarked about Dietmar Bixy's space and art. She also notes that "This isle**

**of the blessed, shielded from everyday life and yet porous for the world, is both the starting point and the end point of an impressively powerful creation of the self, and a space in which a self-confident claim to recognition can resonate." She continues: "The place determines the painting. The painting animates the place. Pathos and energy characterize both. The inimitable transformative achievement of causing one to grow out of the other and of keeping both up in the air, however, is effected by the artist."**

**Christoph Tannert describes the artist and his virtuoso paintings as follows: "Bixy slams plenty of paint onto the stretcher-frame square. He externalizes his innermost being. Bulges and insular formations cause the gaze to trip up as it feels its way across the canvas. One thing vies for space with another. Bixy spontaneously uses his hands, he streaks and circles around the painterly substance with a kneading hand and an examining eye, and spurs on the pictorial creation with his painter's hand. "**

Brixy handgreiflich, er schliert, er umkreist knetend und prüfend das Malstoffliche und treibt mit der Malerpranke die Bildwerdung voran.“

Während Reinhard Spieler in seinem Essay „Brixy im Paradies-Labor“ einen versierten Blick auf die Werkserie „Eden“ wirft, untermauern hilfreich und praktisch die von Melanie Klier zusammengetragenen persönlichen Statements von Brixy dessen künstlerische Zielsetzungen und persönlichen Motivationen.

Alle Texte bündeln auch meine Erfahrungen mit dem Künstler Dietmar Brixy und beschreiben die Symbiose des besonderen Ortes mit der Künstlerpersönlichkeit aufs vortrefflichste. Die virtuose Beherrschung des malerischen Materials, das durchscheinende kenntnisreiche Zitat, die glaubhafte dialogische Verknüpfung von eigener Person mit der Reflektion von Naturphänomenen im bisherigen Gesamtwerk, ist für mich – je länger ich mich mit seinen Arbeiten und der dazu gehörenden Rezeption beschäftige – absolut stimmig.

Der Erfolg seiner künstlerischen Arbeiten rührt zum großen Teil daher, dass Brixy sich als Künstler in seinen Arbeiten immer wieder neu erfindet und weiter entwickelt, ohne dabei seine Grundüberzeugung, die der Einheit von Leben und Werk, zu verlassen.

Jedes Jahr lädt der Künstler im Herbst zur öffentlichen Präsentation seines Werkes in das Pumpwerk ein. Diese opulenten Ausstellungen (z. B. „Discover“ 2012, „Achtung Brixy“ 2013) haben sich von einem Geheimtipp zu einem kulturellen Pflichttermin entwickelt.

Neben seinen Werken präsentiert Brixy auch Arbeiten befreundeter Künstlerkollegen und befruchtet somit den gewünschten gemeinsamen Diskurs über die unterschiedlichen künstlerischen Auffassungen und Werke, ganz so wie es Ulrike Lorenz beschreibt: „Ort, Werk und Mensch bedingen sich gegenseitig.“

Als Galerist freue ich mich sehr, den Künstler auf seinem Weg in den nationalen wie internationalen Kunstmarkt zu begleiten. Nach Ausstellungen bei anderen Galerien in der Schweiz und

**In his essay “In the Laboratory of Paradise” Reinhard Spieler takes another look at the “Eden” series of paintings. The personal statements by Brixy on the subject of his artistic aims and personal motivations, collected by Melanie Klier, provide helpful and practical substantiation in the context of the various texts.**

**All texts also combine my experiences with the artist Dietmar Brixy, and accurately describe the symbiosis of this remarkable location with the artist’s personality.**

**The virtuoso mastery of painterly material, the succinct and knowledgeable quotation, the credible dialogic connection of the self, and the reflection of natural phenomena in the Gesamtkunstwerk created to date – for me, all of this is entirely coherent for me as I become increasingly familiar with his work and its reception.**

**The success of Brixy’s works of art is largely the result of the fact that he continuously reinvents himself as an artist and continues to develop in his work without abandoning his core belief in the unity of life and oeuvre.**

**Every year in autumn the artist invites guest to the public presentation of his works in the pumping station. These events (“Discover” in 2012 and “Achtung Brixy” in 2013) have become essential viewing.**

**In addition to his own works, Brixy also presents the works of his artist friends and thus fertilizes the desired joint discourse about the various artistic perceptions and works. “The place, the oeuvre, and the person determine one another,” explains Ulrike Lorenz in her essay.**

**As a gallery owner I am delighted to accompany the artist on his journey into the national and international art market. After exhibitions in Switzerland and America it was the positive reception at international art fairs in Istanbul and in Miami in 2013 in particular that confirmed the unique**

Amerika bestätigte vor allem der Zuspruch bei den internationalen Messebeteiligungen unserer Galerie mit Brixys in Istanbul und Miami 2013 die besondere Strahlkraft und die universelle Sprache seiner Malerei. Ein Weg, der sicherlich seine Fortsetzung finden wird.

Heimgekehrt von diesen nationalen und internationalen Ausflügen, gefüllt mit mannigfachen Eindrücken und Erfahrungen, ist Dietmar Brixys Rückkehr ins eigene Refugium beständiges und vergewissertes Lebenselixier, was aus seinem Munde so klingt:

*„Dieses Teilhabenlassen der Menschen draußen an meiner Kunstwelt hier drinnen beflügelt mich – bis ich wieder die Tore schließe für eine Zeit der Reinigung, des Inwendigwerdens.“*

Fast wie im Kampf mit den jahreszeitlichen Zyklen und Zeitringen der Natur, will er immer wieder neu seine malerischen Lebensringe wuchernd ins Bild setzen, andere teilhaben lassen und von diesem Leben erzählen.

Eine faszinierende Symbiose!

**power and universal language of his painting. There can be no doubt that this is only the beginning.**

**When coming home from these national and international excursions, having soaked up diverse impressions and experiences, the return to his own refuge is an enduring and assured elixir:**

**“Allowing people ‘outside’ to take part in my art world ‘in here’ also animates me until I close the gates again for a period of purification and of focusing on that which is inside” (Dietmar Brixys)**

**As though in battle with nature’s seasonal cycles and rings of time, his aim is to paint a sprawl of his painterly rings of life into the picture in ever new ways, to let others participate, and to speak of this life.**

**It is a fascinating symbiosis!**



*Discover, 2013*  
180 × 120 cm